

27. II. 1919.

**Ausgiebigere Gemüsezufuhren.**

Der Fleischmarkt in der Grobmarkthalle war gänzlich ohne Ware. Die vorhandenen 570 Kilogramm Weichwürste wurden nur im Großhandel abgegeben. Die drückende Fleischnot trieb heute Hunderte von Käufern schon in den ersten Marktstunden auf den Fischmarkt wo sie sich um das Gaisfischfleisch zu 3 Kr. das Kilogramm anstellten. Obwohl der Haushalt nur  $\frac{1}{2}$  Kilogramm erhielt, reichte das Angebot nicht einmal für die Hälfte der Kaufstüchtigen aus. Besonders gut waren die Märkte mit Gemüse besetzt. Der Naschmarkt verfügte über 25.700 Kilogramm Gärtnergrünwaren, 73.150 Kilogramm Rübensorten, 42.000 Kilogramm Karotten, 10.200 Kilogramm Zwiebeln, aus Ungarn, 34.500 Kilogramm Kohlräben und 42.000 Kilogramm Möhren aus Böhmen. Hier wurden auch 100 Kilogramm Schweinefleisch zu 20 Kr. das Kilogramm angeboten, das um 7 Uhr ausverkauft war. Ferner 1200 Kilogramm Weichwürste für den Großhandel. In der Viktualienhalle im 3. Bezirk gab es 350 Kilogramm Grundbirnen, 200 Kilogramm Grünwaren und Binsenblätter. Auf die reichere Gemüsezufuhr wirkt namentlich das günstige Wetter befruchtend. Aber Eier und Obst sah man leider auch heute nirgends. Der Geflügelmarkt prokte mit ganzen fünf Hühnern, die „reißend Absatz fanden“. Damit war die Marktherlichkeit erschöpft. Im Laufe der nächsten Woche wird das Gaisfischfleisch in den Gasthäusern ausgekocht, da es in der fleischlosen Zeit als Fleischersatz dienen muß.